



III, 24.

224.

III, 24.



Das Heue im Bande
durch die
hohe Vermählung

des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,

S E N N N

Friedrich Karls,

Fürsten zu Schwarzburg,
der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg u. c.

Wie der

Durchlachtigsten Fürstin und Frau,

S R A U

Friederiken Sophien

Augusten,

Fürstin zu Schwarzburg,
Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
Lohra und Clettenberg u. c.

Welche

den 21sten Octobr. 1763

auf dem Stammhause Schwarzburg

durch priesterliche Hand vollzogen wurde,

verehrte

durch diesen unterthänigsten Glückwunsch

die Priesterschaft der Stadt-Ältschen Diöces.

Rudolstadt: in der Buchdruckerei bey dem

gedruckt mit Köpfiger Erben-Schriften: in der

Handlung bey dem



Nimm, Zion, nimm mit Dank und Freuden
Die stillen Harfen von den Weiden,
Und sing dem Herrn ein neues Lied.

Ja laß, dem großen Tag zu Ehren,
Der heut erscheint, es lautbar hören,
Was für ein Feuer in dir glüht,
Ein Feuer, wo für Gluth und Kohlen
Die Wünsche frische Nahrung holen,
Indem sie, um sich selbst zu weh'n,
Den Weyrach in die Flammen streun.

Das ganze Heiligthum ertönet
An diesem Tag, den Gott gekrönet,
Von seiner Weisheit, Macht und Treu.
Die Andacht walt in heiligen Flammen,
Und ruft auch uns bergnigt zusammen,
Daß solch ein Fest uns heilig sey;
Wo der Gesalbte unsers Landes,
Nach oßtem Wunsche jedes Standes,
Das Werk, das große Werk vollzieht,
Das Seinem Zweck so wohl gerieth.

Wie ist Er Seinem Volk gewogen!
Den Segen, den Er selbst gezogen,
Das tugendhafte Fürsten Kind,
Sein Ebenbild, und Schwarzbürgs Glück,
Die himmlisch schöne Friederike,
Der alle Wünsche zinsbar sind,
Der Segen soll im Lande bleiben!
Und Knospen gleicher Art zu treiben,
So knüpft die väterliche Hand
Ein hierzu dienlich Liebesband.

Prinz Carl, aus Schwarzburgs Blut entsprossen!

Was Friedrich über Dich beschloss,
Gereicht dem ganzen Land zum Heil.
Was strahlt Dir heute für ein Segen,
Für Sonne, Lust und Glück entgegen!
Friedrichs Herz wies Dir zu Theil.
Das schöne Herz! allwo die Tugend
Bey jedem Reiz der holden Jugend,
Die auf den frohen Wangen lacht,
Verdienst und Hoheit kenntbar macht.

Unschätzbar theurer Carl, bedenke

Bey diesem himmlischen Geschenke,
Das jedes Auge selig preist,
Wie Du bey Deinen selten Gaben,
Die nichts als Fürstliche in sich haben,
So werth in Gottes Augen seyst!
Bedenke, was die fromme Liebe
Der Eltern, aus geheimen Triebe,
Wenn er mit Jacobs Kräften ringt,
Für Segen und Gebeyen bringt!

Läßt uns mit Dank den Höchsten loben!

Als der, nach so viel harten Proben,
Ein Neues in dem Lande schafft.
Die Fürsten Tochter (welche Freude!)
Erscheint in Ihrem Brautgeschmeide,
Und tritt einher in grosser Kraft.
Gott selbst hat Lust an Ihrer Schöne;
Und daß er Sie nach Würden kröne,
So will er, daß Ihr nächster Freund
Mit Ihr so Herz als Hand vereint.

Bey diesem Bund, den wir erleben,

Da heißt es nicht: Vergiß darneben
Dein Volk und Deines Vaters Haus!
Sie bleibt auch im Vermählungsstande
Bey Ihrer Freundschaft und im Lande;
Kein zeitlich Glück ruft Sie daraus.
Drum jeder spricht: Nichts ist mir lieber.
Und tritt herzu, und freut sich drüber;
Und freut sich hoch und ruft zugleich:
Des Höchsten Segen komm auf Euch!

Dies ist ein Tag voll Heil und Sonne;
Ein Tag, wo unsers Landes Sonne
Sich gleichsam uns von neuem schenkt;
Ein Tag zur künftigen Hofnungs Blüthe;
Ein Tag, der selbst zum neuen Liebe
Die Regung in die Adern senkt.
O wäre David hier zugegen!
Er spielte, dieses Festes wegen,
Zu Friedrichs Ruhm, in höhern Chöre
Selbst uns dazu die Weise vor.

Der Eifer für des Höchsten Ehre;

Der Beytritt zu der reinen Lehre;
Die Uebung der Gottseligkeit;
Sey, (dies behaupten wir mit Rechte)
Das ganze Fürstliche Geschlechte
Weit über allen Ruhm der Zeit.
Hierzu gehörten Engels Zungen!
Jetzt wird von uns nur froh besungen,
Worüber jeder Unterthan
Sich nicht genug freun, noch trösten kan.

In Einnuth falten wir die Hände,

Und flehn zu Gott: O Herr! vollenden
Dies Werk zu deinem Preis und Ruhm.
Kron dieses Paar mit langem Leben!
Ihr Weinstock treibe frische Reben!
Sey du Ihr Schild und Eigenthum!
Denk auch an des Gesalbten Namen
Von Kind zu Kindes Kind. Sprich Amen,
Und laß es dir zu Herzen gehn.
Wenn wir für Schwarzburgs Wohlseyn flehn.



Ms. 985 2°



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Das Neue im Bande
durch die
hohe Vermählung

des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R R

Friedrich Karls,

Fürsten zu Schwarzburg,
der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Clettenberg &c. &c.

Die der
Durchlachtigsten Fürstin und Frau,
S R A U

Friederiken Sophien

Augusten,

Fürstin zu Schwarzburg,
Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
Lobra und Clettenberg &c. &c.

Welche
den 21sten Octobr. 1763

auf dem Stammhause Schwarzburg
durch priesterliche Hand vollzogen wurde,

verehete
durch diesen unterthänigsten Glückwunsch
die Priesterschaft der Stadt-Ältschen Dioces.

Rudolstadt
gedruckt mit Kövischer Erben-Schriften

enheiten
re Freuden
ergießen,
riefen,
n, und Sophien
ie die Jugend, blähen,

